

Umbau der Pfarrkirche Röhrenbach fällt, findet sich eine Notiz in einem Gerichtsprotokoll: *Ao 1722 ist bei dem Schloß Gr. die Fagade auf dem Blaz gemacht worden, auch die Pfarrkirche Röhrenbach renovirt und der Kirchturm von Grund neu erbaut worden.* Seitdem wurden am Äußern des Schlosses nur mehr wenig Veränderungen vorgenommen, dagegen um 1770 das Innere im Zeitstil ausgestaltet, wovon die Boiserien in den Fenster- und Türnischen, die graziösen Öfen, einige Konsolen u. a. noch Zeugnis ablegen. Die zwanzigjährige Generalverpachtung aller Herrschaften in Verbindung mit den Franzosenkriegen am Anfange des XIX. Jhs. hatte zur Folge, daß der neue Besitzer Franz Graf K. die vernachlässigten und beschädigten Gebäude nur mit großen Mühen und Kosten wieder instand zu setzen vermochte. Um die Mitte des Jahrhunderts ergab sich die Notwendigkeit, den obersten leicht auf-

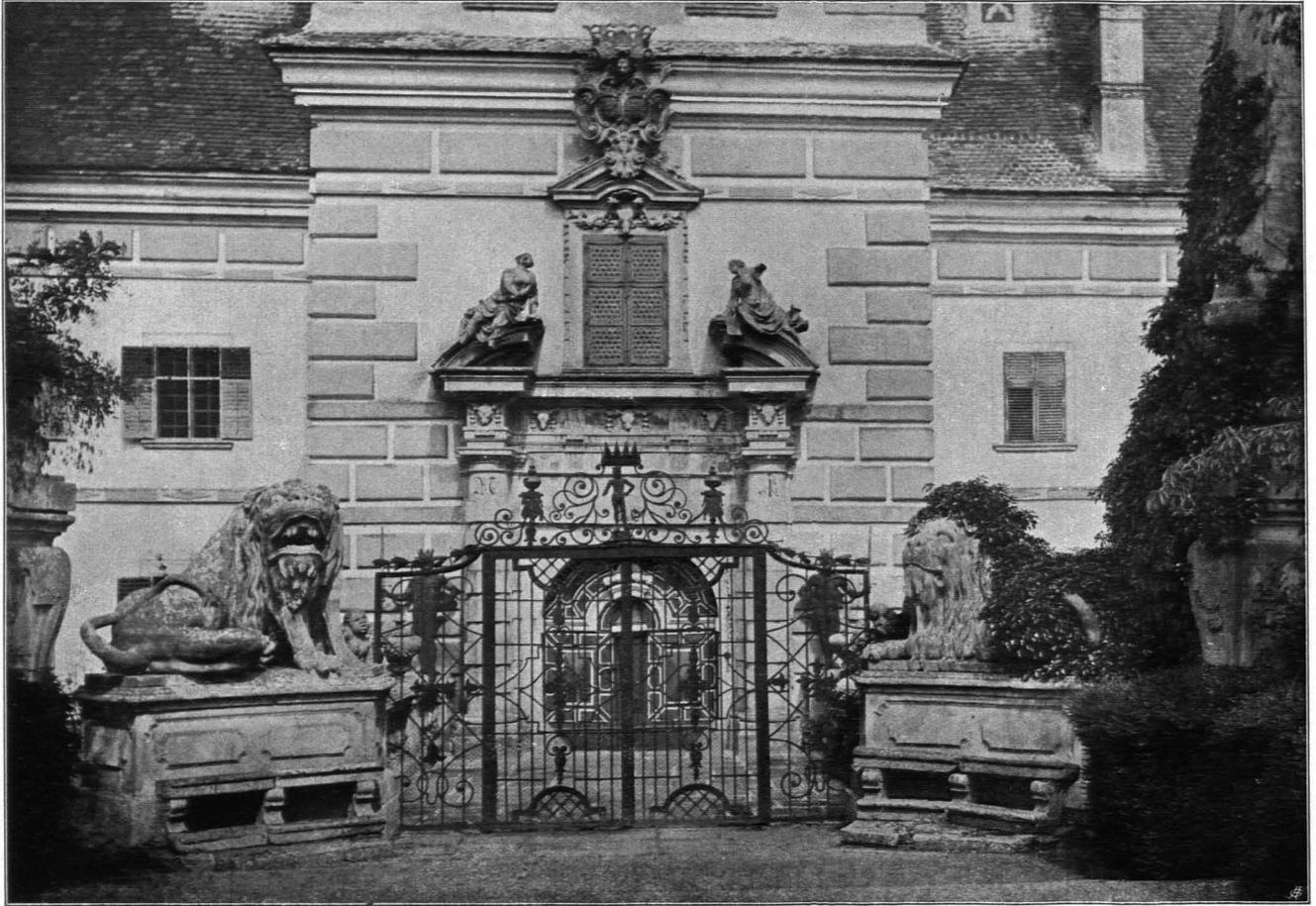


Fig. 550 Schloß Greillenstein, Brücke und Hauptportal (S. 477)

gebauten Teil des Schloßturmes abzutragen und ihm durch eine Plattform zwischen den vier Ecktürmchen die jetzige Gestalt zu geben. Andere Baulichkeiten, wie die künstlerisch gestaltete Reitschule, mußten ganz aufgelassen werden. Zur Zeit des jetzigen Besitzers entstanden neue Bauten (z. B. Glashaus) und wird das Schloß in möglichst würdigem Stande und mit tunlichster Wahrung seines alten Charakters erhalten.

Eine Schloßkapelle ist im XVI. Jh. nachweisbar, dürfte aber schon viel früher existiert haben. Um 1570 erscheinen Magister Matthäus Reutrius, Hans Holtzmann und Gallus Engelmann als Hofprediger in Gr. (Verzeichnis des Kueffsteinschen Familienarchivs von 1615, 35). Sie diente damals dem lutherischen Kult und erhielt 1604 ihre jetzige Gestalt. 1708 galt die schöne Kapelle für beständig privilegiert und wurden in ihr öfter Messen gelesen (Dekanatskirche Raabs).